2014-11-15

Das israelisch-messianische Gesetz – Teil 1

Hallo an alle,

als Barb und ich anfangs verheiratet waren brachte ich ein altes T-Shirt in die Ehe mit. Ich hatte es gekauft während ich am College war und es war umwendbar und zweischichtig, sodass es an kälteren Tagen getragen werden konnte und ich liebte es. Es hatte die Buchstaben HPER auf beiden Seiten quer über die Vorderseite stehen: Health, Physical Education, Recreation (Gesundheit, Sport, Erholung)

Barb dachte nur, dass ich der Welt bekanntmachte, dass ich hyper -> „aufgedreht" war.

Sie hasste dieses Shirt, weil es hässlich und abgetragen war und sie ließ mich ihr versprechen, dass ich es nie öffentlich tragen würde. Es wurde mein Shirt, auf das ich zurückgriff, um es im Haus zu tragen. Aber eines Tages bemerkte ich, wie sie anfing missbilligende Blicke zur Seite zu werfen und zwar so wie eine Löwin, die auf eine verletzte Gazelle schaute und auf die richtige Zeit wartete um sie zu ergreifen.

Sie fing an Dinge zu sagen wie: Weißt du, eines Tages magst du nach Hause kommen und dieses Shirt dann vermissen und so testete sie die Wasser. Ich sagte ihr, dass sie nicht einmal darüber Witze machen sollte. Aber Barb liebt Ordnung, wo alles an seinem Platz ist und sie empfand, dass dieses Shirt ihren ganzen Sinn darüber, was richtig und ordentlich in ihrer Welt war, zunichtemachte, was auch irgendwie meine Schublade mit beinhaltete. Zu diesem frühen Zeitpunkt in unserer Ehe, stand sie immer noch unter dem irrtümlichen Eindruck, den viele junge Bräute haben: „Ich werde ihn verändern" und „ich werde ihn kleiden". Sie sah die Tatsache, dass ich dieses Shirt wirklich mögen konnte, als eine Charakterschwäche an, die sie zu korrigieren hatte.

Eines Tages geschah es

Für Barb war es so, dass das Shirt verschwinden musste, damit die Ordnung ihres Universums wieder hergestellt würde. Für mich war es so, wenn dieses Shirt verschwinden sollte, dann würde es in ihrem Universum einen großen Knall geben.

Eines Tages kam ich von der Arbeit nach Hause und ging zu meiner Schublade um mein Shirt zu holen und konnte es nicht finden. Zuerst zuckte sie mit ihren Schultern und hoffte, dass ich es aufgeben würde danach zu suchen und etwas anderes anziehen würde. Aber sie hatte diesen schuldbewussten löwenähnlichen Blick in ihren Augen, wie wenn sie eine Gazelle getötet und es von allen anderen verborgen hätte. Als sie endlich zugab, dass sie es weggeworfen hatte, explodierte ich. Wir hatten eine Regel aufgestellt als wir miteinander ausgegangen waren, dass wenn wir einmal verheiratete wären, wir niemals das „S"-Wort (Scheidungswort) erlauben würden, dass es unsere Gedanken noch unsere Konversation betrete, aber an diesem Tag kam ich dem nahe dieses Versprechen zu brechen.

Ich verhielt mich sehr schlecht, tobte und schrie in einem Ausmaß, dass es an die Dezibel herankam, die beim Abheben eines Jets entstehen, als hätte sie gerade eine Rippe aus meiner Seite gerissen und emotional war das für mich so. Ich konnte nicht einmal zu dem Shirt „Tschüss" sagen, weil der Müllwagen es bereits mitgenommen hatte. Sie sagte, dass es zu hässlich war, dass nicht einmal die Armen es gewollt hätten, was eine enorme Aussage war, zumal auch wir arm waren! Dann gab sie zu, dass wenn sie es den Armen

gegeben hätte, sie Angst davor hatte, dass ich es aufgespürt und befreit hätte und sie wusste, dass der Müllwagen endgültig war.

Sie entschuldigte sich und ich nahm ihr das Versprechen ab, dass sie nie, nie, nie wieder ohne mein Einverständnis Kleider von mir wegwerfen würde. Sie war einverstanden und ich entschuldigte mich auch dafür wie ein Vesuv explodiert zu sein und Beweis dafür, dass sie zu ihrem Versprechen gestanden ist, sind 36 Ehejahre und zwei hässliche löchrige T-Shirts in meiner Schublade.

Mein HPER Shirt war bequem, passte perfekt und war zu allen Jahreszeiten super und ich liebte es. Genauso ist es mit wertgeschätzten Traditionen und dem Glauben von vielen Christen und wenn ich so über sie spreche, dann macht es jene, die diesen Traditionen einen hohen Stellenwert einräumen, glaubend, dass ich ihnen androhe sie wegzuwerfen. Im Besonderen möchte ich über die messianische Bewegung innerhalb des Christentums sprechen, die Rolle des modernen Israels im Gegensatz zum geistlichen Israel und den Platz des alttestamentlichen Gesetzes in unseren neutestamentlichen Zeiten.

Also lass nicht zu, dass die Diskussion darüber dem eines geliebten T-Shirts gleichgesetzt wird, das weggeworfen wird: Erlaube mir die Schrift, die Kultur, die Geschichte und die Logik darzulegen und zu untersuchen.

Eine Gegenkultur ist das Gegenteil der Kultur, in der wir leben

Die neutestamentliche Gemeinde war eine Gegenkultur-Bewegung. Eine Gegenkultur lehnt oder stellt sich gegen die vorherrschenden Werte und Kultur um sie herum. Ein Beispiel dafür ist, dass die Kultur von Israel zu Beginn der NT-Zeit die Witwen ohne Familien auf den Straßen um Essen betteln ließ. Die Gemeinde setzte sich dem entgegen und sorgte für Essen und Unterkunft wie in Apostelgeschichte 2-6 zu sehen ist.

Die Kultur der Zeit war, dass jede Person und Familie für ihre eigenen sorgte, mit kleinen Opfergaben, die zu bestimmten Zeiten an den Tempel gegeben wurden. Die Gegenkultur war die Gemeinde, mit Individuen die netzwerkartig, Ressourcen, Fähigkeiten und Geld teilten, je nachdem wie es die Nöte erforderten und sie waren in starken Beziehungen untereinander verbunden.

Eine Subkultur ist eine Gruppe innerhalb einer Kultur, die sich selbst vom Rest absetzt und durch ausgeprägte Verhaltensweisen, Sprachgebrauch und oftmals andere Stile erkannt wird. Heutzutage ist die Gemeindekultur größtenteils eine Subkultur mit kleineren Subkulturen darunter.

Subkulturen sind für die Gesellschaft und die Kultur um sie herum irrelevant (bedeutungslos)

Gegenkulturen beeinflussen die Gesellschaft und die Kultur und schauen nach außen. Subkulturen sind größtenteils unbedeutend für die Gesellschaft, weil sie nach innen schauen. Subkulturen werden von den Kulturen als eigenartig, seltsam und töricht angesehen und werden nicht ernst genommen.

Subkulturen haben ihre eigene Sprache und werden nur von jenen innerhalb der Subkultur verstanden. In den 1950er Jahren waren die Halbstarken eine Subkultur und lieferten gute Beispiele ihrer Sprache: „Noodle it out“ (nudle es heraus) bedeutet denk es durch. „Off the cob“ (runter vom Maiskolben) bedeutet abgedroschen oder altmodisch. „Lead sled“

(führender Schlitten) war ein klassisches Auto, oftmals das alte Auto von Papa. Wenn du allerdings außerhalb dieser Kultur warst, dann verstandst du sie nicht und dachtest, dass sie komisch sind.

Bist du Teil einer Subkultur oder bist du Teil einer Gegenkultur in deinem Glauben?

Sprichst du „christ-nesisch“ oder können dich andere außerhalb deiner Subkultur vollkommen verstehen?

Weißt du, dass diese Redewendungen für verschiedene Subkulturen (Ströme) im Glauben einzigartig sind: Offener Himmel, eine Pforte öffnen, wende das Blut an, Herrlichkeitshügel, Klatschopfer/Lobpreisopfer an den Herrn, auf dem Wort stehen, ich fühle mich nicht geleitet, frag Jesus in deinem Herzen, Rüstungsträger, begehre in deinen Gebeten, Reisegnade, ein Fließ auslegen. Wenn du eine von diesen Redewendungen jemandem gegenüber verwendest, der nicht in der oder um die Gemeinde aufgewachsen ist und nicht wiedergeboren ist, würdest du dann nicht erklären müssen, wie du das mit normalen Ausdrücken meinst? (Warum sprichst du dann „christ-nesisch“?)

Bist du Teil einer Subkultur, die nicht depressiv wird, die einen „Geist der Schwere“ bekommt?

Bist du Teil einer Subkultur, die nicht gestresst wird, sondern die nur loslassen muss und Gott machen lassen muss?

Bist du Teil einer Subkultur, die niemals unhöflich wird, sondern die immer nur die Wahrheit in Liebe spricht?

Bist du Teil einer Subkultur, die niemals ihre eigenen Entscheidungen trifft, sondern die nur „vom Herrn geführt ist“?

Bist du Teil einer Subkultur, die niemals „es tut mir leid“ sagt, sondern die einfach nur sagt: „Ich bin nicht perfekt, mir ist nur vergeben“?

Ist deine Muttersprache Englisch und bist du nichtjüdisch geboren, aber du bist Teil einer Subkultur geworden, die Jesus Jeshua nennt? Bist du Teil einer Subkultur, die sich herauspickt und auswählt was sie glaubt und die ausgewählte Verse oder Passagen von Paulus und besonders von Johannes wegerklärt?

Die Kultur des Königreiches ist eine Gegenkultur zur Gesellschaft

Glaubst du, dass du bisher in der Gegenkultur des Königreiches warst, nur um jetzt zu entdecken, dass du irgendwie Teil einer Subkultur geworden bist, ganz egal welcher Glaubensstrom es auch sein mag? Gegenkulturen wollen ihre Welt verändern, indem sie ihr Leben vor anderen leben und zwar innerhalb der größeren Kultur und demzufolge bedeutsam, während sie auf dem Weg zu einer höheren Weise des Denkens und auf eine höhere Weise des Lebens hinweisen, genau wie sie es in der Apostelgeschichte taten. Diese Serie wird dir helfen, wenn du entdeckst, dass du Teil einer Subkultur warst, während dein Herz danach schreit ein Teil der Königreich-Gegenkultur zu sein.

Mehr über die Kulturen des Messianischen, Israelischen und über die Heidenjünger innerhalb des Christentums nächste Woche. Seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter: cwowi@aol.com

2014-11-22

Das israelisch-messianische Gesetz – Teil 2

Hallo an alle,

Tag des Umzugs: In 2 Mose 19 kommt der Herr aus der Ewigkeit heraus um Mose auf dem Berg Sinai zu treffen. Eine seiner Anweisungen war eine tragbare Stiftshütte zu bauen, worin er wohnen konnte, und die eine mit Gold bedeckte Truhe enthielt, die die Bundeslade genannt wurde und auf der obenauf mit Gold überzogene Figuren von zwei Cherubinen waren – jene vielbeflügelten Engel, die man nur um den Thron herum sehen kann – und er würde zwischen ihren Flügeln sein und dort mit Mose reden. (2 Mose 25, 21-22, Jesaja 6, Hesekiel 1, Offenbarung 4).

Einige 400 Jahre später kannte ihn David als den „Herrn der Heerscharen, der zwischen den Cherubinen lebt“, und als Salomon den Tempel baute, stellte er die Bundeslade in den Tempel und auch dort kam der Herr um genau zwischen den Cherubinen zu wohnen, wie er dies seit Mose getan hatte. (2 Samuel 6,2, 2 Chroniker 5, 7-14).

Sogar zur Zeit von Jesus war es so, wenn du in der Nähe des Gottes Israel sein wolltest, musstest du in den Tempel in Jerusalem gehen, obwohl niemandem erlaubt war sich der Bundeslade im Allerheiligsten zu nähern, außer dem Hohen Priester einmal im Jahr – auf diese Weise war es seit Jahrhunderten gewesen (Hebräer 9,7)

Menschen sind nun die Tempel Gottes geworden

Aber am Pfingsttag ist etwas Erstaunliches passiert: Der Gott Israels, der Mose auf dem Berg getroffen hatte, der Eine, den David als denjenigen kannte, der zwischen den Cherubinen wohnt, der Gott dessen Gegenwart so stark war, als sie in Salomos Tempel einzogen, dass die Priester nicht einmal mehr stehen konnten – bewegte sich nun von seinem Wohnort zwischen den Cherubinen im Tempel in die Menschen hinein. (1 Korinther 3,16, 6,19, Kolosser 1,26)

Menschen sind nun lebendige Tempel Gottes geworden. Was für eine erstaunlich und zugleich verwirrende Zeit waren doch diese ersten paar Jahre nach Pfingsten für die Jünger in Apostelgeschcihte 2 bis 7 gewesen. Sie hatten, als sie erwachsen geworden waren, all die Geschichten über Gott im Alten Testament gelernt und nun lebte er in ihnen. Versuch das mal in deinen Kopf hineinzubekommen!

Gebäude wurden nun unbedeutend und die Jünger wurden eine Gegenbewegung zur damaligen Kultur. Als die Menschen individuelle Tempel wurden, wurde das Tempelgebäude für sie unbedeutend und doch war es immer noch die dominierende Kraft der jüdischen Kultur. Welchen Schatz hielten sie in ihren Herzen während sie den frommen Juden zusahen, die ihr Bestes taten um allen 613 mosaischen Gesetzen plus allen zusätzlichen Gesetzen der Pharisäer zu gehorchen, während sie sich selbst in dem Prozess befanden ihr Denken der Realität anzupassen, dass jeder Jünger Gottes Tempel war.

Statt die Zehnten und Opfergaben in das Tempelgebäude zu bringen, setzten sie das Geben fort, wie Apostelgeschichte 2 bis 6 berichten, aber sie gaben den lebendigen Tempeln mit

denen sie in Beziehung standen. Anstatt, dass sie dem Tempelpriestertum die Verantwortung überließen sich um die Armen und Bedürftigen zu kümmern, erkannten sie jeden Jünger von Jesus als einen Priester an und hielten sich daher für verantwortlich sich um die Armen und diejenigen in Nöten zu kümmern.

Vielleicht war die größte Realität der Gegenkultur die, dass sie nicht länger Priester in dem Tempelgebäude benötigten. Stattdessen realisierten sie, dass sie alle Priester waren, einfach nur mit unterschiedlichen Funktionen innerhalb des Leibes Christi. Das Tempelpriestertum verlor die Menschen, die sie zu ihrer eigenen Bereicherung für Generationen kontroliert hatten, und als Resultat davon verfolgten sie diesen neuen Weg.

Die Apostel und Leiter empfingen genug von den Opfern für ihr Leben, weil sie beim Geben mit berücksichtigt wurden, aber jede Person konnte nun auch einer anderen geben, wenn diese es nötig hatte, und das nahm Geld von dem Priestertum im Tempel weg.

Nachdem Stefanus in Apostelgeschichte 7 getötet worden war, so besagt Apostelgeschichte 8,1, dass die Verfolgung so schlimm war, dass alle Jünger Jerusalem verließen, außer den Aposteln. Sie zogen aus der Stadt auf das Land von Judäa und Samaria hinaus. Überall wo sie hingingen, teilen sie den anderen jüdischen Menschen mit, dass Christus in ihnen wohnen konnte und sie zu lebendigen Tempeln Gottes machen konnte und die Leute antworteten darauf. Die „Erweckung“ in Samaria mit Philippus, wie sie Apostelgeschichte 8 beschreibt, ist ein direktes Resultat davon.

Heiden glauben

Aber Apostelgeschichte 11,19-30 erzählt uns, dass, als alle Jerusalem verließen, einige weiter als nach Judäa und Samaria gingen und zwar den ganzen weg bis Phönizien, das aus Küstenstädten im moderenen Libanon und Syrien bestand, und bis Zypern, einer Insel im Mittelmehr und Antiochia, was in der heutigen Türkei liegt. Dort erzählten sie Griechen von Jesus Christus und wie sie lebendige Tempel des allmächtigen Gottes werden könnten – und nicht mehr länger in heidnische Tempel gehen müssten um den Göttern Opfer zu bringen, sie könnten nun selbst Tempel des allmächtigen Gottes werden! Welch erstaunliche Neuigkeiten!

Diese griechischen Gläubigen wurden eine Gegenkultur zu ihrer griechischen Kultur, genau wie die Juden, die ihnen von Jesus erzählt hatten und die eine Gegenkultur zu ihrer Kultur geworden waren. Aber die Hinzufügung der Heiden zum Volk des Herrn verursachte ein Problem für den jüdischen Leib Christi. Konnte ein Grieche durch den Glauben an einen jüdischen Messias wiedergeboren werden? Und wenn so, mussten sie dann irgendwelche Teile des mosaischen Gesetzes befolgen? Jüdische Männer waren beschnitten um ihren Bund mit Gott zu zeigen, griechische Männer, die nicht Teil des Bundes durch Geburt waren, waren das nicht. Mussten sie, da sie nun glaubten, beschnitten werden? War es nicht der Akt der Beschneidung, der die Juden von den Griechen absonderte, Bundesvolk vom Nicht-Bundesvolk? Oder war es die Beschneidung des Herzens, die Neue Geburt, die sie absonderte?

Erfasse Paulus

Der Herr erschien Paulus, dem damaligen Saulus von Tarsus, und sagte ihm: „Ich bin dir aus dieser Absicht erschienen … um dich von dem Volk und von den Heiden zu befreien, zu denen ich dich nun sende um ihre Augen zu öffnen, damit sie von der Finsternis umkehren

zum Licht und von der Autorität Satans weg zu Gott, damit sie Vergebung für ihre Sünden empfangen und ein Erbe unter jenen, die durch den Glauben in mich geheiligt sind.“ Apg. 26, 16-18

Paulus wurde der Irrlehre bezichtigt, weil er von den Heiden, die an den Herrn glaubten, nicht forderte, dass sie sich beschneiden oder dem Gesetz des Mose gehorchen müssten, und die ganze Streitfrage wurde in Apg. 15 vor die Leiter gebracht.

Petrus verteidigte Paulus, indem er seine Erfahrung im Haus des Cornelius, einem Römer, nochmals erzählte, bei dem, in dem Moment in dem er lehrte wie Jesus von den Toten auferweckt worden war, der Heilige Geist auf sie alle kam und sie anfingen in unbekannten Sprachen zu reden. (Apg. 10,44) Petrus sagte:

„Gott traf die Wahl, dass ich als erster zu den Heiden predigen sollte, die dann glaubten. Und Gott, der die Herzen kennt, gab ihnen Zeugnis und gab ihnen den Heiligen Geist, genau wie er ihn uns gab und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen und reinigte auch ihre Herzen durch den Glauben. Nun warum versucht ihr daher Gott, indem ihr den Jüngern ein Joch auf den Nacken (das Gesetz des Mose) legt, welches weder eure Väter noch wir in der Lage waren zu tragen? Aber wir glauben, dass wir durch die Gnade des Herrn Jesus Christus gerettet werden, genau wie sie es tun.“ Apg. 15, 7-11

Der Entschluss bestand darin, dass die Gläubigen aus den Heiden dem Gesetz des Mose nicht würden gehorchen müssen, aber sie baten sie gegenüber der jüdischen Bevölkerung um sie herum einfühlsam zu sein, damit sie diese nicht ärgerten und dass sie moralisch rein leben sollten.

Sogar noch einige Jahrzehnte später als Paulus nach Jerusalem zurückkehrt, halten die Apostel an der Freiheit der Heidenchristen fest, während sie auch bemerken, dass die meisten jüdischen Gläubigen jüdisch blieben: „Du siehst Bruder, wie viele Tausende Juden es da gibt, die gläubig geworden sind und alle sind Eiferer für das Gesetz … Was aber die Gläubigen aus den Nationen angeht, so haben wir geschrieben und beschlossen, dass sie solche Dinge nicht beachten brauchen, außer dass sie sich vor dem Götzenopfer, vor Blut und Erstickтem und von sexuellen Sünden fernhalten sollen.“ Apg. 21, 20 & 25

Wir sehen also zu dieser Zeit einen wachsenden Abstand, was in den Jahren 60 n. Chr. war, wobei Tausende von jüdischen Gläubigen eifrig dem Gesetz gehorchten, während die Gläubigen aus den Nationen frei waren, diesem nicht zu folgen – oder ihm zu folgen, wenn sie es wollten. Und das hinterlässt für uns heute Probleme und Fragen: Was ist die Rolle des Gesetzes im Leben eines Gläubigen? Was ist die messianische Bewegung in der Gemeinde? Welche Rolle hat die israelische Nation?

Genau da machen wir nächste Woche weiter, seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter: cwowi@aol.com

2014-11-29

Das israelisch-messianische Gesetz – Teil 3

Hallo an alle,

ich muss ein Geständnis machen. Es ist keine schöne Geschichte und sie ist ziemlich blamabel, aber ich würde sie gerne mitteilen.

Nach einem Tag des Fastens hatte ich Appetit auf Hotdogs – ich esse national-hebräische (Kosher) Rindfleisch-Hotdogs, und obwohl wir selten Pommes essen, sprach mich da etwas von jenen Cheddar-Pommes an, die schon viel zu viele Wochen lang in der Vorratskammer gelegen hatten.

Ich kochte die ganze Packung von sechs langen Brötchen-Hotdogs in einer Kasserolle, rollte sie herum während sie bräunten um diesen Grillgeschmack zu bekommen und dachte bei mir, dass ich drei auf einmal essen würde. Sollte ich ein Chicago-Hotdock mit schmalen Paprikaschoten, Würze und Senf machen? Das letzte vom Sauerkraut war vor Monaten aufgebraucht worden, als ich das letzte Mal Hotdogs gemacht hatte, also konnte ich kein Kraut-Hotdog machen. Vielleicht das allgemein üblich Amerikanische mit Würze, Zwiebeln, Senf oder Ketchup? Hmmm … so viele Möglichkeiten und so wenig Platz im Bauch!

Ich entschied mich für Würze und Senf und ein paar Spritzer von scharfer Sauce … und davon drei, ich glaubte das würde mir reichen. Aber weißt du, sie sahen so gut aus und, wenn ich vier auf den Teller machte, dann konnte ich ein Viereck mit ihnen bilden und in die Mitte eine Portion Pommes geben. Das war es dann was ich tat … und sie waren köstlich! Als ich fertig war, fühlte es sich an als hätte ich gar nichts gegessen. Die verbliebenen zwei waren immer noch in der Kasserolle, noch warm und riefen nach mir …

Sie können mein Dessert sein, sagte ich zu mir selbst … und genauso schnell waren die zwei letzen verzehrt. Ein gutes Dessert dachte ich … nun war ich voll, nicht abgefüllt, einfach nur angenehm voll … es war so lange her gewesen seit ich das letzte Mal Hotdogs hatte …

Aber weißt du was, ich liebe Kirschen, die mit dunkler Schokolade überzogen sind und aus einer Laune heraus hatte ich eine Packung für mich selbst gekauft, als Chris und ich letzte Woche im Supermarkt waren … So, dachte ich mir, nur ein oder zwei von diesen schokoladenüberzogenen Kirschen würden nicht schmerzen um die Mahlzeit abzurunden … und irgendwie waren, bevor ich es richtig gemerkt hatte, sechs von ihnen gemeinsam mit einem Glas eiskalter Milch verschwunden!

Man sagt, dass dein Bauch tatsächlich 10 Minuten früher voll ist, bevor dir das Gehirn sagt, dass du voll bist. Wenn ich gewöhnlich esse, sehe ich mental 10 Minuten nach vorne und höre da auf, aber es war solange hergewesen, dass ich Hotdogs und schokoladenüberzogene Kirschen hatte, und solche mit dunkler Schokolade sind so schwer zu finden!

Ungefähr 10 Minuten später fühlte ich mich wie ein aufgeblähtes Schwein und fragte mich selbst, wie in aller Welt ich sechs Hotdogs und so viele schokoladenüberzogene Kirschen hatte essen können, besonders nach einem Fasten. Ich hatte mich auf eine rutschige Piste begeben, bei der ich mit jedem Schritt von meinen eigenen Rationalisierungen und meiner fehlerhaften Logik eingeschmiert worden war, die dieses oder jenes wegerklärten um mein Vollstopfen zu rechtfertigen.

Nach Ausgeglichenheit Ausschau halten

Und genauso war es als ich einem Mann an einem Tisch gegenübersaß, der tief in eine messianische Gemeinde involviert gewesen war und nun schreckliche Angst um seine Erlösung hatte und verwirrt war. Wie ich, als ich bei Weitem u viel gegessen hatte, hatte er eine geistliche rutschige Piste erfahren, als er ganz einfach anfing über die biblischen Feste zu erfahren, aber mit Angst zurückblieb, dass er irgendeines der Gesetze Mose gebrochen hätte und nun in die Hölle verdammt sein würde.

Er fragte wie ein ausgewogener Wandel für einen wiedergeborenen Heiden aussehen würde, der Elemente seiner jüdischen Wurzeln mit beinhaltete?

Warum das Gesetz?
Bis zu Mose hatten die Nationen ihre eigenen Gesetze, die sie beachteten, aber zu keiner Zeit hatte Gott der Menschheit sein eigenes Gesetz gegeben. Die Menschheit war unwissend darüber was Gott erwartete, was zweimal in der Apostelgeschichte erwähnt ist:

„Gott erlaubte in den vergangenen Zeiten allen Nationen ihre eigenen Wege zu gehen."

Dennoch hinterließ er uns ein Zeugnis über sich selbst, indem er Gutes tat und uns Regen vom Himmel und gute Ernten gab und unsere Herzen mit Speise und Fröhlichkeit füllte." Und „… wir sollten nicht glauben, dass die Gottheit wie Gold, Silber oder Stein ist, wie sie durch Kunst und Handwerk hergestellt werden kann. Und über die Zeiten dieser Unwissenheit sah Gott hinweg …" (Apg. 14, 15-17, 17, 29-30)

Aber als er sein Wort Mose gab, empfing die Menschheit eine Offenbarung: Sie waren Sünder. Das Gesetz wurde aus genau diesem Grund gegeben:

„… damit jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt vor Gott schuldig würde. Daher kann kein Mensch daraus ge-rechtfertigt werden indem er das Gesetz tut, denn das Gesetz hat die Erkenntnis der Sünde gebracht." (Röm. 3, 19-20)

Das ist der Grund warum Paulus sagte: „Das Gesetz ist nicht für eine gerechte Person gemacht, sondern für die Gesetzlosen und Ungehorsamen, für die Gottlosen und Sünder, für die Unheiligen und Weltlichen .." und „… wenn es da ein Gesetz gegeben hätte, das Leben hätte geben können, dann wäre die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz gekommen." Galater 3,21, 1 Tim. 1,9

Das Gesetz war ein Lehrer um uns zu lehren, dass wir Sünder waren: "Bevor der Glaube kam wurden wir unter dem Gesetz eingeschlossen gehalten, bis der Glaube kam, der zu seiner richtigen Zeit offenbart werden würde. Daher war das Gesetz unser Schulmeister, unser Lehrer um uns zu Christus zu bringen, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt werden würden. Nachdem der Glaube nun gekommen ist, so sind wir nicht mehr länger unter dem Schulmeister. Denn ihr seid nun alle Kinder Gottes durch den Glauben an Christus Jesus". Galater 3,22-26

Das Ziel des Vaters war uns zu adoptieren und uns zu seinen eigenen Kindern zu machen. Er wollte nicht bloß der Menschheit sagen, dass wir Sünder waren, er wollte dieses Sündenproblem lösen, damit er uns zu seinen Kindern machen konnte:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus … der uns in ihm vor Grundlegung der Welt auserwählt hat … um uns durch IHN für sich selbst durch Jesus Christus zu adoptieren, was gemäß des Wohlgefallens seines Willens geschah …" Eph. 1,3-5

Jesus wurde willentlich die Adoptionsagentur durch sein Opfer am Kreuz, sein Blut wurde die Währung, die benutzt wurde um unsere Adoption hinein in die Familie des Veters zu erkaufen. Diese Adoption beinhaltete auch etwas, was keine irdische Adoption konnte: Unsere „geistliche DNA“ wurde verändert – unser Geist wurde wiedergeboren, wurde transformiert aus der Familie des Todes in die Familie Gottes. Wir sind beides: Adoptiert und in die Familie des Vaters heineingeboren!

„Wir geben dem Vater Danksagung … der uns versetzt hat aus dem Reich der Finsternis in das Reich des Sohnes seiner Liebe.“ Kolosser 1,12-13

Die rutschige Piste zu den sechs Hotdogs: Warum das Gesetz für heidnische „Messianische“? Als die Apostel in Apg. 15 festlegten und zehn Jahre später in Apg. 21, 25 wieder bestätigten; „… da gibt es viele Tausende von gläubigen Juden, die Eiferer für das Gesetz sind, aber die Heidenchristen müssen solche Dinge nicht beachten“, bestätigten sie damit, dass das Einhalten des mosaischen Gesetzes rein freiwillig ist.

Christus hat den verdammenden Beweis des gebrochenen Gesetzes und der Gebote, der immer über unseren Köpfen hing, völlig ausgelöscht und hat ihn vollkommen außer Kraft gesetzt, indem er ihn ans Kreuz nagelte. Im Anbetracht dieser enormen Tatsachen, lasst nicht zu, dass euch jemand in Sorge versetzt, indem er kritisiert was ihr esst oder trinkt oder welche heiligen Tage ihr beachten sollt oder euch wegen des Neumondes oder Sabbats tangiert.“ Kol. 2, 14-18 Paulus fährt fort:

„ All diese Dinge haben höchstens nur symbolischen Wert: Die soldie Tatsache ist Christus …Ich weiß, dass diese gesetzlichen Regelungen mit ihren selbstinspirierten Bemühungen zur Anbetung, ihrer Methode des Sich-Selbst-Demütigens und ihrer absichtlichen Missachtung des Körpers weise aussehen. Aber in ihrer tatsächlichen Praktik ehren sie damit nicht Gott, sondern den eigenen Stolz des Menschen.“ Kol. 2, 14-23

Beachte, er sagte, dass sie weise aussehen – und dass keiner an einen Bruder oder einer Schwester etwas aussetzen kann, der mehr über das Gesetz lernen möchte. Aber Paulus sagte, dass das Endresultat davon ist, dass sie den Stolz des Menschen ehren und nicht Gott, weil Gott uns Jesus zur Verfügung gestellt hat.

Wenn ich das Gesetz beachte, so tue ich das durch Wahl, nicht aus religiösem Zwang. Ich esse koschere Hotdogs aufgrund meiner Wahl, nicht aufgrund von Religion. Wenn ich faste, dann mache ich das um dem Vater gegenüber einfühlsamer zu werden, nicht um etwas von ihm zu bekommen oder weil ich glaube, dass ich mich selbst bestrafen muss, um ihm zu zeigen wie ernst ich es meine. Ich bin sein Kind!

Wenn ich es wünsche am Freitagabend den Sabbat einzuhalten, das Passahfest, Yom Kippur, oder keine Schalentiere oder Schweinefleisch zu essen, so mache ich das durch meine eigene Wahl und es würde mir nicht im Traum einfallen andere meine getroffenen Auswahlen aufzudrängen, noch zu beanspruchen, dass diese ein höherer und besserer Weg sind. Da ist Weisheit im Gesetz, versteh mich nicht falsch, aber da ist höhere Weisheit in der Fülle Christi.

Kann irgendetwas das wir tun an die Tatsache, dass Christus in uns lebt, herankommen? Das ist der Punkt, den Paulus herausstellt – da gibt es nichts: Weder das mosaische Gesetz noch das was Menschen tun kann an das heranreichen was Christus tat. Der Schlüssel ist

also ihn zu kennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden … mehr wie er zu sein …

Mehr darüber nächste Woche – seid gesegnet!

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter: cwowi@aol.com

2014-12-06

Das israelisch-messianische Gesetz – Teil 4

Hallo an alle,

um zu verstehen, was die meisten messianischen Jünger glauben, müssen wir verstehen, dass das Mosaische Gesetz aus drei Teilen besteht: Gesetze über die Anbetung Gottes, Gesetze über Gesundheit und moralische Gesetze.

Die Gesetze über die Anbetung Gottes beinhalten sieben biblische Feste (6 Feste und 1 Fasten), sowie auch die Opferung von Tieren. Die Gesetze über Gesundheit beinhalteten solche Dinge wie: Nichtessen von Aastieren und das Waschen seiner Hände. Die moralischen Gesetze beinhalteten Dinge wie das Zuweisen von Verantwortlichkeit, z.B. wenn deine Kuh meine Kuh verletzt hat und die Rückzahlung von Schulden.

Alle drei Teile des Gesetzes (Anbetung Gottes, Gesundheit, Moral) sind in den zehn Geboten zu finden und werden dort zusammengefasst.

Zum Beispiel, wenn ein Freund bei dir zum Abendessen zu Gast ist, dann würdest du kein unreines Tier (Gesundheit) servieren, und du würdest deinen Nachbarn achten (Moral), der im Ebenbild Gottes gemacht ist (Gott). Daher werden alle drei Teile (Gott/Gesundheit/Moral) in den zehn Geboten zusammengefasst.

Paulus schrieb von diesen drei Elementen des Gesetzes in Römer 14, als er festhielt, dass einige es erwählen die Sabbattage zu ehren und einige das nicht taten (Gott), dass einige nur Gemüse essen, einige alle Dinge essen, einige Wein trinken und einige nicht (Gesundheit), und er brachte alles so zusammen, indem er sagte, was jede Person tut, soll sie für den Herrn tun, wandelt daher in Liebe untereinander und diskutiert darüber nicht (Moral). Dadurch sehen wir wieder einmal, dass das Wandeln in Liebe das ganze Gesetz erfühlt, weil Liebe alle drei Teile des Gesetzes umfasst.

Was ist ein Judaizer?

Da gab es einige Leute in den Tagen von Paulus, die sagten, dass das Werk Jesu nicht genug war und, dass das Wandeln in Liebe gegenüber Gott und Menschen das Gesetz nicht erfüllt. Sie glaubten, dass wir „vollkommener“ gemacht würden, indem wir die 613 spezifischen Gesetze des Mose einhielten oder zumindest Ausgewählte praktisch anwendeten.

Wenn wir heute von messianischen Gläubigen reden, so ist es so, dass viele dem gleichen Geist folgen. Sie glauben, dass nur in Liebe Gott und Menschen gegenüber zu wandeln nicht genug ist, sondern wir müssen auch in Gesundheit wandeln und in dem Teil der Anbetungsgesetze, die eingehalten werden können. Demzufolge ist es so, dass sie oftmals

sieben biblische Feste beachten, sich am Freitag- oder Samstagabend zur Anbetung versammeln und oftmals einige von den Speisevorschriften befolgen. Das tun sie zusätzlich zum Wandel in Liebe. (Da gibt es kein biblisches Gebot, dass man jeden Freitag- oder Samstagabend anbeten soll, sondern das ist eine menschengemachte Tradition, die von den Pharisäern ungefähr 200 v. Chr. geschaffen wurde. Beachte dazu 2 Mose 20, 8-11 für die Sabbat-Gebote).

Sie versagen das zu erkennen was die Gründer-Apostel glaubten und lehrten, wie ich oben bereits dargelegt habe: Alle drei Teile des mosaischen Gesetzes sind innerhalb der zwei königlichen Gesetze zu finden: Liebe den Herrn mit deinem ganzen Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst, was, wie Paulus sagte, das ganze Gesetz erfüllt.

Zu lehren, dass die Jünger nicht vollkommen waren oder vielleicht vollkommener werden könnten oder Gott mehr gefallen könnten, wenn sie spezifisch jedem alttestamentlichen Gesetz folgten, ist falsch. Möglicherweise geschah dies aus einer Unkenntnis heraus (obgleich pflichteifrig) und ist mehr als das; nämlich eine Irrlehre, was ein ziemlicher Klapps in Jesu Gesicht und sein Werk am Kreuz ist. Aber viele denken, dass sie in einer höheren Wahrheit wandeln, obwohl sie in Angst und Bindung leben, was für alle klar zu sehen ist.

Meine Erfahrung war bis jetzt, wenn ich mit einigen von solchen Jüngern kommuniziert habe, dass Angst oftmals der gemeinsame Nenner ist: Angst Gott zu missfallen, Angst um die Gesundheit, Angst es geistlich zu verpassen. Daher, weil das Befolgen des alttestamentlichen Gesetzes bekannt ist und nicht verpasst werden kann, weil Gott selbst das Gesetz gegeben hat – wenn sie es also in der Vergangenheit in der verrückten charismatischen Welt verpasst haben, dann würden sie jetzt zumindest dem mosaischen Gesetz folgen.

Das Wort „Judaizer“ ist in Galater 2,14 zu finden, als Petrus Druck von jüdischen Gläubigen spürte, dass er mit ihnen essen sollte und sich selbst von den Gläubigen aus den Heiden separierte. Seine Handlung war heuchlerisch, worauf Paulus hinwies:

„Du, der du ein Jude bist und selbst wie die Heiden lebst und nicht wie die Juden, warum nötigst du jetzt die Heiden wie die Juden zu *leben?“ (im Griechischen buchstäblich: *gemäß den jüdischen Bräuchen zu leben, oder in Englisch: Judaizer).

Diese „Judaizer“ waren diejenigen, die Paulus und andere unter Druck setzten, alle (ausgewählte) drei Teile des jüdischen Gesetzes zu befolgen. Wenn also Gläubige andere unter Druck setzen den Anbetungs-, Gesundheits-, Moralgesetzen des Mose zu gehorchen, dann sind sie nicht auf moderne Weise „messianisch“, sondern, wie die Schrift sagt, „Judaizer“.

Aber für uns, „die wir an Christus glauben, ist er das Ende des Gesetzes bezüglich Gerechtigkeit“ und „Liebe tut seinem Nächsten nicht Böses, daher ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes“. (Galater 3, 25-26, Römer 7,7; 10, 4; 13, 8-10)

Was ist nun mit Israel?

Die allgemeine Lehre ist, dass das geistliche Israel (die in Jesus Gläubigen) das natürliche Israel ersetzt hat. Diese Lehre wird darum herum aufgebaut, dass das natürliche Israel ihren Messias abgelehnt hat, weswegen sich Gott den Heiden zugewandt hat, die nun

(gemeinsam mit einigen gläubigen Juden) eingepflanzt worden sind und das „wirkliche“ Israel geworden sind. Daher bedeutet für einige das natürliche Israel nichts.

Dieses Argument ist für die größere Absicht des Herrn blind, der zu Abraham in 1 Mose 12,3 über ihren Bund sagt: „… und in dir werden alle Nationen der Erde gesegnet sein“, was zeigt, dass Gottes Bund mit Abraham alle Nationen mit beinhalten würde, und nicht nur seine Nachkommen, die die Nation von Israel geworden sind.

Da würde eine Zeit kommen, in der der Herr aufhören würde sich auf die Juden und die Heiden zu beziehen

Indem alle Nationen mit eingeschlossen werden, bedeutet das, dass da eine Zeit kommen würde, in der Gott damit aufhören würde eine Unterscheidung zwischen den Juden und den Heiden zu machen, weil seine größere Absicht war, dass alle Nationen in ihm seien.

Diese Zeit war Christus, was Paulus folgendermaßen verstand: „… Denn ihr alle seid Kinder Gottes durch den Glauben in Christus Jesus … da ist weder Jude noch Grieche, weder Sklave noch Freier, weder Mann noch Frau, denn ihr seid alle eins in Christus Jesus. Wenn ihr in Christus seid, dann seid ihr Nachkommen Abrahams und Erben nach der Verheißung.“ Galater 3, 26-29

Das Werk von Jesus bedeutet, dass in Gottes Augen nur zwei Arten von Menschen existieren: Jene, die ihn kennen und jene die ihn nicht kennen. Und jene die ihn kennengelernt haben sind Nachkommen Abrahams durch diesen Bund geworden.

Einige Gläubige, die den Gesetzen des Moses nachfolgen, glauben, dass nur das geistliche Israel zählt und sie sehen wiederum das größere Bild nicht. Weil der Plan des Vaters war Menschen aus allen Nationen mit aufzunehmen, wird es so verstanden, dass Israel in „allen Nationen“ mit eingeschlossen ist.

Wir Charismatiker nehmen diesen Vers aus seinem Zusammenhang heraus

Wir verwenden oftmals den Vers „die Gaben und Berufungen Gottes sind unbereubar“, um einem Freund, der vielleicht Gott verpasst hat, Trost zu geben und wir ermutigen ihn, dass der Herr immer noch einen Plan hat und dass er es nicht über diesen Punkt hinaus, an dem keine Umkehr mehr möglich ist, verpasst hat.

Aber der Kontext ist tatsächlich bezüglich des ungläubigen Israels – des natürlichen Israels. „Vom Standpunkt des Evangeliums aus, sind sie um deinetwillen Feinde, aber vom Standpunkt der Wahl Gottes sind sie geliebt um des Vaters willen; denn die Gaben und Berufungen Gottes sind unbereubar. Denn genau wie du einst Gott gegenüber ungehorsam warst, aber dir nun Gnade gezeigt worden ist, so sind auch diese bis jetzt ungehorsam gewesen, damit wegen der Gnade, die dir gezeigt wurde, ihnen nun auch Gnade gezeigt wird. Denn Gott hat uns alle in den Ungehorsam eingeschlossen, damit Er allen Gnade zeigen möge.“ Römer 11, 28-32

Aus welchem Grund auch immer du für dich oder einen Freund die Zusage, dass die Gaben und Berufungen Gottes unbereubar sind, angewendet hast, tatsächlich ist sie über das ungläubige Israel geschrieben worden, also wende sie dementsprechend an.

Dazu fährt Paulus wie folgt fort: „Ich möchte nicht, dass ihr bezüglich dieses Geheimnisses unwissend seid, damit ihr nicht weise bei euch selbst seid, dass eine teilweise Verhärtung

(Blindheit) an Israel geschehen ist, bis die Fülle der Heiden zum Glauben gekommen ist, und damit ganz Israel gerettet wird, genau wie geschrieben ist: Der Befreier wird aus Zion kommen, er wird die Gottlosigkeit aus Jakob (Israel) entfernen, dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde."

Also das natürliche Israel ist von Bedeutung, für beides; die Welt und das geistliche Israel.

Wenn einige, die dies hier lesen spezifische Fragen haben, dann bin ich natürlich gerne bereit diese zu beantworten. Maile mir einfach an die unten angeführte Mailadresse. Die Tatsache ist, dass die jüdischen und die heidnischen Gläubigen des Neuen Testamentes durch die Realitäten der neuen Schöpfung, dass Christus in ihnen durch den Wert der neuen Geburt lebte, überwältigt waren.

Paulus sagte in 2 Korinther 5,16-17: „Von jetzt an kenne ich keine Person mehr aufgrund von natürlichen Merkmalen (wie Rasse, Wohlstand, soziale Schicht), denn wenn eine Person in Christus ist, dann ist sie eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen und siehe: Alles ist neu geworden."

Paulus maß den Menschen ihren Wert so bei, wie es Gott, der Vater nun tat, der es nicht länger beachtete, ob jemand Jude oder Heide war, sondern nur ob er oder sie seine Kinder sind oder nicht. Welche Herrschaft, welches Fest, welches Rezept konnte da noch zu dem Wunder hinzugefügt werden, in die königliche Familie von Vater Gott hineingeboren worden zu sein?

Nächste Woche gibt es ein neues Thema. Bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

www.cwowi.org und emaile mir unter cwowi@aol.com